

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....	xi
Einleitende Gedanken des Herausgebers.....	xiii
Vorwort.....	xvii
1 Einleitung.....	1
1.1 Hypothesen .....	4
1.2 Fragestellungen.....	5
1.3 Ziele.....	6
1.4 Übersicht.....	7
1.5 Dank .....	8
2 Die Lebenswelt einer Familie mit einem Kind mit einer Behinderung .....	11
2.1 Gegenüberstellung der Lebenswelten von Familien ohne und mit Kind mit einer Behinderung .....	11
2.1.1 Allgemeine Variablen der an die Eltern gestellten Anforderungsvielfalt.....	12
2.1.2 Spezifische Variablen, die für Eltern mit einem behinderten Kind gelten .....	13
2.1.3 Betonung der Alltagsbelastungen von Eltern mit einem behinderten Kind.....	14
2.2 Innerfamiliäre Situation und Belastungen .....	16
2.2.1 Ereignisqualität.....	17
2.2.2 Systemqualität .....	18
2.2.3 Erlebensqualität .....	18
2.2.4 Kontrolliertheitsqualität.....	18
2.3 Eltern- und Paarsituation .....	19
2.3.1 Übergang von der Paarbeziehung in die Elternrolle .....	19
2.3.2 Beziehungsdynamik innerhalb einer Zweier- bzw. Dreierbeziehung .....	20
2.3.3 Inanspruchnahme professioneller Unterstützung.....	21
2.3.4 Paarzufriedenheit mit oder ohne behindertes Kind.....	22
2.4 Belastungen der Geschwister.....	23

2.4.1	Behindertes Geschwister als Risikofaktor .....	24
2.4.2	Beziehung zum behinderten Geschwister.....	25
2.4.3	Positive Auswirkungen .....	26
2.4.4	Bezug zur Bedeutung von Beratungsinterventionen.....	27
2.5	Die soziale Umgebung, Stigmata und soziale Netzwerke .....	27
2.5.1	Die soziale Umgebung.....	27
2.5.2	Stigmatisierung.....	28
2.5.3	Soziale Netzwerke .....	29
2.6	Empowerment.....	30
2.7	Zusammenfassung .....	32
3	Theorien, Modelle und Konzepte zum Bewältigungsprozess.....	33
3.1	Einführung und Definitionen .....	33
3.1.1	Stress und Stressprozesse.....	34
3.1.2	Das transaktionale Stressmodell nach Lazarus (1984).....	35
3.1.3	Intrafamiliärer Stress bei Familien mit einem behinderten Kind.....	36
3.1.4	Kritische Anmerkungen zu den Modellen der Stressforschung.....	37
3.2	Kritisches Lebensereignis.....	38
3.2.1	Beobachtungen aus den Interviews.....	40
3.3	Trauma und posttraumatische Belastungsstörung.....	42
3.4	Bewältigung: Strategien und Modelle .....	45
3.4.1	Phasenmodelle .....	46
3.4.2	Physiologische Modelle.....	47
3.4.3	Prozessmodelle .....	48
3.5	Modell- und Strategiewahl der Beraterinnen .....	49
3.5.1	Die Wahl einer Bewältigungsstrategie.....	49
3.5.2	Reflexionen zur Strategieauswahl betroffener Eltern .....	50
3.5.3	Coping- vs. Abwehrstrategien .....	52
3.5.4	Beobachtungen aus den Interviews: Abwehrreaktionen der Eltern .....	54
3.5.5	Beratungsimplicationen.....	55
3.5.6	Zusammenfassung .....	56
4	Theorien, Modelle und Konzepte der Beratungsinterventionen .....	59
4.1	Beratung aus humanistischer Sicht.....	59
4.1.1	Gestaltpsychologie.....	61
4.1.2	Personzentrierte Psychotherapie bzw. Beratung.....	63

4.1.3	Zusammenfassung .....	70
4.2	Beratung aus systemischer Sicht .....	70
4.2.1	Definition „System“ .....	71
4.2.2	System und Beratung .....	73
4.2.3	Bedeutung der Systemtherapie im Feld der Frühberatung.....	76
4.2.4	Beratung versus Therapie .....	76
4.2.5	Nutzen der Systemberatung innerhalb der Frühberatung .....	77
4.2.6	Zusammenfassung .....	80
5	Vergleich und Diskussion der Beratungsmodelle im Kontext der Bewältigungsproblematik .....	81
5.1	Zusammenfassung der beiden Beratungsansätze .....	81
5.1.1	Der personenzentrierte Ansatz.....	81
5.1.2	Der systemische Ansatz .....	82
5.1.3	Unterschiedliche Merkmale der beiden Beratungsansätze .....	83
5.1.4	Abgrenzung zwischen Beratung und Psychotherapie.....	86
5.2	Interventionswirksamkeit innerhalb des Bewältigungsprozesses .....	89
5.2.1	Thema 1: Konfrontation mit etwas Unerwartetem .....	90
5.2.2	Thema 2: Erzwungenes Überdenken der bisherigen Lebensplanung .....	91
5.2.3	Thema 3: Sorge um die Zukunft des Kindes .....	92
5.2.4	Thema 4: Umgang mit einer Fülle an nicht selektierten Informationen .....	94
5.2.5	Thema 5: Aufopferung und Schuld.....	95
5.2.6	Thema 6: Trauer.....	95
5.2.7	Thema 7: Veränderungen in der Paarbeziehung .....	98
5.2.8	Thema 8: Konflikthafte Beziehung zum behinderten Kind .....	100
5.3	Zusammenfassung .....	101
6	Qualitative Sozialforschung.....	103
6.1	Einleitung .....	103
6.2	Positionsbestimmung.....	104
6.2.1	Die fünf Forschungspostulate Mayrings (2002) .....	104
6.3	Skizzierung des Forschungsprojekts.....	107
7	Methodisches Vorgehen .....	111
7.1	Qualitative Inhaltsanalyse.....	111

7.1.1	Technik und Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse.....	112
7.1.2	Deduktiver Ansatz versus induktiver Ansatz .....	115
7.2	Stichprobe: Suchvorgehen und Beschreibung .....	116
7.2.1	Rekrutierungsversuche der Stichprobe .....	116
7.2.2	Einführung in die Stichprobenbeschreibung.....	118
7.2.3	Exkurs heilpädagogische Früherziehung in der Schweiz .....	119
7.2.4	Portraits der Beraterinnen .....	120
7.2.5	Portraits der Familien .....	123
7.3	Leitfadeninterview .....	128
7.3.1	Leitfaden für das Beraterinneninterview .....	130
7.3.2	Leitfaden für das Elterninterview .....	131
7.4	Die Forschungsprojekt-Veranstaltung.....	131
7.4.1	Transkription.....	133
7.4.2	Deduktive Kategorienbildung in Bezug auf die Fragestellungen .....	133
7.4.3	Paraphrasierung .....	135
7.5	Datenanalyse, -bearbeitung und -auswertung .....	136
7.5.1	Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring.....	136
7.5.2	Datenstrukturierung nach Mayring.....	136
8	Ergebnisse.....	139
8.1	Darstellung der generalisierten Aussagen der Eltern: Hypothesen, Kategorien und Antworten.....	139
8.1.1	Kategorie 1: Netzwerke und Beziehungen .....	139
8.1.2	Kategorie 2: Bewältigung .....	143
8.1.3	Kategorie 3: Beratung.....	145
8.1.4	Kategorie 4: Beratung im Bewältigungsprozess.....	149
8.1.5	Kategorie 5: Entwicklung des Kindes .....	152
8.1.6	Kategorie 6: Innere und äussere Bewältigung .....	154
8.1.7	Kategorie 7: Paarebene .....	157
8.1.8	Kategorie 8: Beratungsansätze .....	159
8.1.9	Kategorie 9: Zusammenarbeit.....	160
8.2	Darstellung der generalisierten Aussagen der Beraterinnen .....	161
8.2.1	Kategorie 1: Netzwerke und Beziehungen .....	161
8.2.2	Kategorie 2: Bewältigung .....	163
8.2.3	Kategorie 3: Beratung.....	164
8.2.4	Kategorie 4: Beratung im Bewältigungsprozess.....	165
8.2.5	Kategorie 5: Entwicklung des Kindes .....	166

8.2.6	Kategorie 6: Innere und äussere Bewältigung .....	167
8.2.7	Kategorie 7: Paarebene.....	168
8.2.8	Kategorie 8: Beratungsansätze .....	169
8.2.9	Kategorie 9: Zusammenarbeit.....	171
8.3	Prozessabbildung .....	171
8.3.1	Kategorie 10: Prozessbeobachtungen während der Interviews mit den Beraterinnen.....	172
8.3.2	Kategorie 10: Prozessbeobachtungen während der Interviews mit den Eltern.....	174
9	Schlussfolgerung und Diskussion .....	177
9.1	Bedeutung von Beratungsinterventionen.....	177
9.1.1	Kategorie 1: Netzwerke und Beziehungen .....	178
9.1.2	Kategorie 2: Bewältigung.....	182
9.1.3	Kategorien 3 und 4: Beratung, Art der Beratung, Zeitpunkt im Bewältigungsprozess .....	185
9.1.4	Kategorie 5: Entwicklung des Kindes .....	189
9.1.5	Kategorie 6: Innere und äussere Bewältigung .....	191
9.1.6	Kategorie 7: Paarebene.....	194
9.1.7	Kategorie 8: Beratungsansätze .....	196
9.1.8	Kategorie 9: Zusammenarbeit.....	198
9.1.9	Kategorie 10: Prozessabbildung .....	200
9.2	Relevanz der Forschungsfrage und Variablen für ein Modell von Beratung für Eltern mit behindertem Kind .....	202
9.3	Variablen für die psychologische Beratung mit Eltern im Bewältigungsprozess .....	203
9.3.1	Variablen in Bezug auf die Themen/Inhalte.....	204
9.3.2	Variablen in Bezug auf die Struktur/den Prozess.....	205
9.4	Diskussion der Hypothesen .....	208
9.5	Reflexion über die Ziele dieser Forschungsarbeit.....	210
9.6	Persönliche Reflexionen zum eigenen Forschungsprozess.....	211
	Literaturverzeichnis.....	215
	Anhang .....	225

# Anhang

I	Beraterinnenbrief mit angefügter Information.....	227
II	Interviewleitfaden für das Beraterinnengespräch .....	231
III	Deckblatt Beraterinnen.....	233
IV	Elternbrief mit angefügter Information .....	234
V	Interviewleitfaden für das Elterngespräch.....	237
VI	Deckblatt Eltern.....	239
VII	Transkriptionsregeln.....	240
VIII	Beobachtungsaufgabe.....	241
IX	Zusammenfassung und Generalisierungen der Paraphrasen zu den neun Kategorien anhand zweier Beispiele (Interview mit Familie 1 und Beraterin A) .....	242